

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile Rpfg. 50 u. 60, Finanz-, Vermögens- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u. 80. 1.-, / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

ersch. täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden. Zugpreis: für einen Monat 1,5 RM, für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM. Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10. Füllen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

r. 227.

Samstag, 15. August 1931.

65. Jahrgang.

Damen-Fechten und Fecht-Akademie im Kurhaus.

Damen-Fechten Amerika-Deutschland. — Weltmeisterin Helene Mayer und Amerikameisterin Marion Lloyd.

Bei dem morgen Sonntag 16 Uhr im kleinen Kurssaal stattfindenden Mannschaftskampf zwischen der Damenmannschaft der Vereinigten Staaten von Amerika unter Führung ihres Fechtmeisters Vince und einer Auswahlmannschaft der oberen Mittelrhein des deutschen Fechterbundes, den für die deutschen Farben die deutsche Meisterin im Florett 1931 Fräulein Tilly Merz-Rüdesheim, Fräulein Oilly Hein-Wiesbadener Fechtclub, Fräulein Hetzer-Hermannia Frankfurt, Fräulein Oppermann-Mainzer Fechtclub, Amerikanerinnen haben bereits in Hamburg und

internationale d'esperime, die Auszeichnung für das „korrekteste und stilgerechteste Fechten“ zu erkannte. Ausser ihm werden die drei Sieger bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften auf die Kampfbühne treten, nämlich Fräulein Merz-Rüdesheim, sowie Eisenecker und Rosenbauer-Hermannia Frankfurt. Auch die früheren deutschen Meister Halberstadt und Tomson-Offenbach haben ihr Erscheinen zugesagt.

Nach der Fechtakademie wird ein geselliges Beisammensein mit Tanz die Amerikanerinnen mit den deutschen Fechtern im kleinen Kurhaussaal vereinen, zu dem auch die Besucher der Fechtakademie Zutritt haben. Die Amerikanerinnen verlassen

kommende Woche wieder Wiesbaden und begeben sich zunächst nach Stuttgart, wo sie Gäste des dortigen Fechtclubs sind. Sie setzen ihre Trainingstournee alsdann nach Dieppe in Frankreich fort, um von dort über Marseille nach Rom, Wien und Prag zu reisen. Die Reise der Amerikanerinnen verfolgt in erster Linie den Zweck, die nötige Turnierfahrung für die Olympiade 1932 in Los Angeles zu gewinnen.

Aus dem Kurhaus.

Labans Kammerballett.

Von den in Deutschland existierenden Tanzensembles bringt man der Kammerballettgruppe Laban des Berliner Opernhauses das grösste Interesse entgegen. Die grosse tänzerische und musikalische Begabung sämtlicher Mitwirkenden schafft eine tänzerische Gestaltungskraft, die bewundernswert ist. Schon die Zusammenstellung des Programms verrät neuartiges Schaffen. Das Ensemble wird, wie wir bereits mitteilten, heute Samstag gastieren.

Märkischer Madrigalchor.

Am Montag wird sich erstmalig der Märkische Madrigalchor unter Leitung von Martha Schmitz vorstellen. Der Chor, der in einer Stärke von 7 Damen und 6 Herren auftritt und Madrigale, Volks- und Liebeslieder aus vier Jahrhunderten zum Vortrag bringt, hat einen Ruf, der weit über die Grenzen Westdeutschlands geht. Mit ersten Solisten, wie Prof.

Tilly Merz-Rüdesheim
Deutsche Meisterin im Florett 1931.

mover gegen deutsche Fechterinnen gefochten werden am Sonntag morgen in Wiesbaden ein- treten. Hier findet auch bei der um 20.30 Uhr von Kurverwaltung im grossen Kurhaussaal ver- statteten

Fechtakademie

offizielle Begrüssung der Amerikanerinnen durch den deutschen Fechterbund und die Stadtverwaltung Wies- baden statt. Die Akademie selbst bildet ein fecht- liches Ereignis ersten Ranges. Nicht nur dass, bereits berichtet, unsere Weltmeisterin Helene Mayer in einem Match auf 10 Treffer gegen die amerikanische Meisterin Miss Marion Lloyd trifft, wird fast alles, was im Fecht- sport einen Namen hat, die Bühne des grossen Kurhaussalles betreten, allen voran der deutsche Altmeister und Olympi- a-geger Erwin Casmir, dem erst vor kurzem den Europameisterschaften in Wien die Fédération

MALDANER
MARKTSTR. 30 Café-Kabarett MARKTSTR. 34

Natalia Michaylowa - Boris Bojarsky
(National russische Tanz-Attraktion)
sowie
LU MAZELLA, Vortragskünstlerin

Dienstag und Donnerstag
**Gesellschafts-
Tanz**

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Samstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr, Kurhaus 16 Uhr.

(Programme Seite 2).

Kurhaus: 20 Uhr: Labans-Tanzgruppe.

Theater: Geschlossen.

Kinos: Film-Palast, Schwalbacher Str. 8: „Der Flüchtling“.

Thalia, Kirchgasse: „Die Maske fällt“.

Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Nie wieder Liebe“.

Walhalla, Mauritiusstrasse: „Der Zinker“.

Ausstellungen: Gemäldegalerie, Neues Museum 10—13 und 15—17 Uhr ausser Montags, Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper (Tausenstr.), Schaefer (Moritz- strasse 54). — Altertumsmuseum. — Ausstellung „Land Nassau“, Neues Museum.

Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich Autoomnibus nach Schierstein. — Neroberg Omnibus- linie 1 und Zahnradbahn. — Unter den Eichen Omnibus- linie 3. — Eiserne Hand (Eisenbahnstation). — Burg- ruine Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Schläferskopf (Bahnhof, Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung, siehe Seite 2.

Dampferfahrten auf dem Rhein siehe besonderen Fahr- plan (Verkehrsamt).

Rundflüge über Wiesbaden, Mainz, Rheingau ab Flughafen. Auskunft Tel. 595 61 Nebenstelle 222.

Bootsfahrten auf dem Kurhausweiher.

Strandbäder am Rhein: 8—20 Uhr.

Luft- u. Sonnenbad: Unter den Eichen.

Schloss Besichtigung: 10—18 Uhr.

Café- und Abendkonzerte: Café Europa, Café Maldaner.

Tanz-Tee: Palast-Hotel Sonntag 16.30 Uhr.

Abends wird getanzt: Boccaccio täglich. Nassauer Hof Samstag Hausball ab 21.30 Uhr.

Das Wetter: Zunächst Fortdauer der unbeständigen und zeitweise regnerischen Witterung von nur kurzen Besserungen unterbrochen.

Braunfels, Prof. Haas, Prof. Em. Feuermann, Prof. M. Philippi, Kammeränger Rehkeper, waren seine bisherigen Lieder-Abende besetzt. Die Dirigentin, eine Schülerin Prof. Ehrenbergs an der Kölner Musik- hochschule, „hat sich mit sympathischem, mit ganz der Sache hingebendem Eifer der schwierigen Auf- gabe zugewandt, die kleine Schar vortragsreif zu schulen“. Der Chor, fast nur aus Jugendlichen be- stehend, „verfügt über ein Stimmmaterial, das in seiner Tragkraft, Biegsamkeit und Ausdrucksgewalt kaum übertroffen werden kann“. So schreibt der „Kölner Lokalanzeiger“: „Es ist fürwahr erstaunlich, welche Vollendung des Ensemblesingens man der, nur aus Musikliebhabern bestehenden Vereinigung nach- rühmen kann.“ Und eine andere Zeitung nennt den Chor „einen Kammerchor ersten Ranges, der seines gleichen sucht“. Der Madrigalchor sang des öfteren im Rundfunk. Der Düsseldorfer Mittag schreibt: „Der Kammermusik-Abend fand den einmütigen Beifall aller Zuhörer.“

Rheinfahrt.

Bei günstiger Witterung findet am Dienstag die bekannte Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Rüdes- heim und Assmannshausen statt.

Aus Wiesbaden.

— Im Walhalla-Theater läuft der Edgar Wallace- Tonfilm „Der Zinker“. Wallace gehört unzweifelhaft (Fortsetzung Seite 2.)

in Strandbad in Australien

schreibt Dr. Morey in der „Leipziger Illustrierten“, es liegt in der Nähe von Sydney. Eine lange, heisse, ausgezackte Küstenlinie zieht sich weit hinaus in die Ferne. In jeder Zecke sind 5 bis 20 km lange Strände, die dicht übersät sind mit bunten Bade- stühlen, und die wie riesige Blumenbeete aussehen. In jedem Strand liegt eine Stadt, wie aus einer Pflanz- rechte, Sodawasserfontänen, Kinos, Varietés und Kaffeehäuser. Reihen über Reihen von Häusern, die wie Kartenhäuser gebaut sind, liegen verstreut den umgebenden Hügeln, so dass die ganze Landschaft wie ein grosses Amphitheater aussieht. Auf dem Balkon hängen rosa und gelbe Schwimmanzüge, rote und blaue Badetücher zum Trocknen. In den Gärten sieht man die Frauen und Männer in Schwimmkostümen herumgehen, und sogar die Kinder haben während ihrer Lieferungs- fahrt Badetücher um. Geschäftsleute kommen aus

ihren Büros in der Stadt nach Hause und nehmen noch ihr Bad vor dem Diner, etwas, das ihnen so selbstverständlich ist wie etwa das Händewaschen.

So ist es an Wochentagen. Am Sonntag gelten drei Bäder als vernünftig. Das erste dauert vom Auf- wachen bis zum Frühstück, das zweite vom Früh- stück bis zum Lunch und das dritte vom Lunch bis zum Diner. Wenn es sehr heiss ist, badet man natür- lich auch nach dem Diner. In sehr heissen Nächten kann man in Clovelly, Bondi, Manly usw. eine 4 bis 5 km lange Reihe von Automobilen längs des Strandes aufgestellt sehen. Grosse Abendkleider gehen mit Schwimmanzügen gemeinsam auf der hell erleuchteten Promenade spazieren. Die Leute werden manchmal gezwungen, die Theater wegen der uner- träglichen Hitze vorzeitig zu verlassen und den Rest des Abends im Wasser zuzubringen.

Das Baden in der Brandung erhöhte die Zahl der Unfälle. Das veranlasste einige junge Leute, die Sache in die Hand zu nehmen — nicht für irgend-

eine Bezahlung — nur als ihren Tribut im Dienste der Allgemeinheit. Da es keine anderen Klubs dieser Art in der Welt gab, mussten sie ihre eigenen Methoden der Ausbildung und Ausrüstung finden. Sie lernten, experimentierten, übten, sie veranstalteten Subskriptionen für die Ausrüstung und fanden Ärzte, die ihnen die Kunst der Wiederbelebung beibrachten. Heute gibt es mehr als siebzig solcher Klubs in Neu- südwesten mit einer Mitgliedschaft von über 5000. Die Aufnahme ist erst nach strengen Proben und Prüfungen in Lebensrettung möglich. Jedes Mitglied muss hervorragender Schwimmer sein. In letzter Zeit erhalten diese Klubs eine kleine Unterstützung von der Regierung, und meistens stellen sie einen berufs- mässigen „Lebensretter“ an, der den Strand während der Wochentage bewacht. Die vereinigten Klubs be- stehen jetzt 21 Jahre und haben mehr als 13 000 Menschenleben gerettet.

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, den 15. August 1931.

11 Uhr am Kochbrunnen:

Früh-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Kapellmeister Paul Dörrie

Vortragsfolge:

1. Ouverture zur Oper „Der Wasserträger“ L. Cherubini
2. Fackeltanz F. v. Flotow
3. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour“ G. Verdi
4. Musette J. Offenbach
5. Künstlerleben, Walzer J. Strauss
6. Schneidige Truppe, Marsch J. Lehnardt

11 Uhr im Abonnement im Kurgarten:

Uebertragung des Früh-Konzertes vom Kochbrunnen

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmmer

Vortragsfolge:

1. Rakoczy-Ouverture A. Kéler-Béla
2. V. Finale aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
3. Ueber allen Zaubern Liebe, Ballettmusik E. Lassen
4. Intermezzo aus der Oper „Das korsische Gesetz“ N. v. Simon
5. Ouverture zur Oper „Ilka“ F. Doppler
6. Fantasie aus der Oper „Ein Maskenball“ G. Verdi
7. Czardas L. Grossmann

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20 Uhr:

Professor Labans Kammerballett
(Berliner Kammerballett-Studio)

Leitung:

Annemarie Dunkel und Edgar Frank
(Solotänzer der Städt. Oper Berlin)

(Näheres im besonderen Handprogramm)

Eintrittspreise: 0.75, 1.00 und 2.00 Mk.

Sonntag, den 16. August:

11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.

11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurgarten.

16 und 20 Uhr: Konzert im Kurgarten.

16 und 20 Uhr im grossen Saale: Grosse Fechtver-

anstaltung.

Auto-Ausflüge
mit Kur-Autobussen und Post
(Nur bei Beteiligung von 8 Personen)

Ziel der Fahrt	Fahrtpreis	Abfahrtsort
Samstag:		
Heidelberg, Worms	12.00	Kochbrunnen, R., Fr.
Schloss Schaumburg (Lahn)	7.00	oth, J., Fr.
Grosse Wispertalfahrt, Assmannshausen	7.00	„Frl., Ha
Römerkastell Saalburg	7.00	„A., Frl.
Schloss Johannisberg, Schloss Hansenberg	4.00	14. J. u. M
Täglich:		
Rund um Wiesbaden	3.00	14. W. P., Hr
Rund um Wiesbaden mit Flughafen-Besichtigung einschl. Rundflug	7.75	14. T., Hr. m

Belegen der Plätze durch: „Auto-Fahrkarton“ Kolonnade-Wilhelmstrasse, Telefon 28001 und 28002 Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56. Tel. 25581; Thos. Cook & Son, Wilhelmstr. 42, Tel. 25404 und 25405; L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 27/28; J. Schottenfels & Co., Theaterkolonnade, Tel. 27242; August Engel, Filiale Ringstr. 33/35, Tel. 27224; Alex Fromholz, Kranzplatz 3, Tel. 26 108.

Wo Sie wohnen könnten
Das Schmuckkästchen Wiesbadener Hotels

Rheinstr. 4

40 Zimmer mit fl. Kalt- u. Warm-Wasser, behagliche Gesellschaftsräume, Sonnenterrassen, Garagen.

Zimmer mit Frühstück Mk. 4.50

Westminster Hotel

In seinem Blumengarten,
1 Minute von der Wilhelmstrasse

Tel. 27328

Volle Pension von Mk.

Restaurant Rotes Haus

Kirchgasse 76
Im ZentrumInhaber Oskar Butzma
Pilsner Urquell — Dortmunder Union
Pischorrbrau — Anerkannt guteLilian Harvey in
Harry Liedtke u. Felix Bressart

„Nie wieder Liebe“ UFA-PALAST

Wilhelmstrasse

Beginn Wo. 4, 6.15, 8.30; Sa. 3.5, 7.15

Residenz = Café
Staatstheater Kl. Haus
Luisenstr. 42 — (Prima Küche)
Ab 6 Uhr Spezial-PlattenErstklassige Konditorei
Rheingauer Naturweine
Prima Biere
Inh. KaipfingerVersuchen
Sie meine„Florentinerspitzen“
Sesatzl. geschützt.Konditorei u.
Kaipfinger
Kirchgasse 26

Konditorei u. Café Fr. Blum

Wilhelmstrasse 46 * Gegründet 1878

Von jedem Fremden besucht!

Wiesbadener Spezialitäten: Ananastorten — Wiesbad. Pflaumen
Seit 53 Jahren das feine BestellgeschäftVersand nach auswärts Lieferung zu allen Festlichkeiten
Vornehme, behagliche Räume Frühstückstube Erstkl. KonditoreierzeugnisseJEDER FREMDE
LIEST DAS
BADE-
BLATT

Fünf billige Rheinfahrten

von Montag, den 17. bis einschl. Freitag, den 21. August

von Biebrich nach Rüdesheim-Bingen-Koblenz u. zur. nach Biebrich

In Koblenz ca. 3 Std. Aufenthalt. Abf. v. Biebrich (eigene Brücke) 7.10 Uhr. Abf. in Rüdesheim (Brücke am Zahnradbahn) 14.30 Uhr.

Rückf. von Koblenz 14 Uhr. Ankunft in Biebrich ca. 21.30 Uhr.

Fahrpreis bis Rüdesheim-Bingen M. 1.—, mit Rückfahrt M. 2.—

für Kinder unter 14 Jahren die Hälfte.

Kartenvorverkauf in Wiesbaden bei Carl Schultze, Langgasse 25, Ludw. Engel, str. 52 und am Schiff morgens vor der Abfahrt. Vorzügliche preiswerte Restaurants an Bord. Rückfahrkarten haben gegen Bestätigung mehrere Tage Gültigkeit.

Tel. 2603.

Binger Personenschiffahrt J. B. Sch

zu den populärsten Namen des Kontinents, seine Bücher werden von Millionen gelesen, die Bühnenbearbeitung seines Romans „Der Zinker“ ging mit aussergewöhnlichem Erfolg über die Bühnen. In den Hauptrollen Lissy Arna, Diehl, Rasp, Szöke Szakall und Ernst Reicher. Das Wort: „Es ist unmöglich, von Edgar Wallace nicht gefesselt zu werden“ passt genau auf diesen Film. Auf der Bühne wird beste Varietékunst gezeigt: Wernelli, der deutsche Rastelli mit seinen ausgezeichneten Jongleurdarbietungen. Im Vorprogramm die Fox-tönende Wochenschau und die Micky-Maus.

— **Thalia-Theater.** Der Film „Die Maske fällt“, den Wilhelm Dieterle gedreht hat, ist ein guter Reisser, der Vorwurf klingt an „Atlantik“ an, er zeigt Menschen, die in 9 Stunden den Tod vor Augen haben und in diesen Stunden die Maske fallen lassen. Bei einer Hochwasserkatastrophe werden sie in einer Bar eingeschlossen, so dass ihnen der Erstickenstod droht, bis ihnen durch Abtauchen der Fluten unvermutet Rettung im letzten Augenblick noch wird. Ein Teil der eingekerkerten Figuren ist gut gesehen, mit zielsicherem Instinkt trifft die Regie das Wesen der Atmosphäre, die Spannung, die Verzweiflung, die Änderung des Wesens der Menschen und die Entladung und Spannung. Es macht nichts, dass der Film stellenweise kolportagehaft grell ist, Milieu und die skizzenhafte Handlung fesseln, die Vorgänge haben Leben und etwas Abenteuerlichkeit. Zu der dramatischen Steigerung und den technischen Sensationskniffen kommen gute schauspielerische Leistungen von Lissi Arna, Pointner, Carla Bartheel, Etlinger und White. Einmal wird auch ein Moment starker unmittelbarer Tragik erreicht, wenn im Augenblick

der Todesgefahr die schwarzen Musikanten der Negerkapelle sich ängstlich zusammenkuscheln und ihre Gebete sprechen. Das Beiprogramm bringt auch eine drollige amerikanische Groteske.

— **Von Wiesbadener Künstlern.** Karl Albrecht Streib, Sohn und Schüler des Opern- und Konzertsängers Christian Streib, wurde als jugendlicher Heldentenor an das Stadttheater Cottbus verpflichtet.

Sport.

— **Tennis in Wiesbaden.** Das Wettspiel zwischen „Blau-Weiss“ und dem Tennisklub „Schwarz-Weiss“ Worms morgen Sonntag ist auf das kommende Jahr verschoben. Eine Reservemannschaft, kombiniert mit Junioren, spielt morgen Sonntag ein Trainingsspiel gegen die Tennisvereinigung der Beamtenbank auf deren Plätzen an der Kaserne. An Wettspielen während dieser Tennissaison finden noch statt: 23. 8.: Junioren gegen Junioren Tennisklub Mainz, 30. 8.: 1. Mannschaft gegen Tennisklub Mainz, 2. Mannschaft kombinierte Junioren gegen Post Reichsbahn, 6. 9.: 1. und 2. Mannschaft gegen Grün-Weiss (Biebrich), 13. 9.: 1. Mannschaft gegen Schwarz-Weiss (Frankfurt). Anlässlich des Taunus-Bäderturniers in Cronberg werden jedes Jahr zirka 100 kleine Ballons von den Teilnehmern in Cronberg abgelassen. Es ist interessant, welche grosse Strecken die Ballons, an denen eine Postkarte angebracht ist, zurücklegen. Die Ergebnisse sind jetzt bekannt geworden und die drei ersten Preise an Teilnehmer des Turniers von Blau-Weiss gefallen. 1. Preis „Ballon

Egon“ Herr R. Hees 300 km, 2. Preis „Ballon“ Frau Zorn 280 km, 3. Preis „Ballon“ Ikon de Andria 260 km.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen

— **15 000 Mark Novellen-Preis.** Zur Unterhaltung der Not des deutschen Schrifttums hat die Zeitschrift „die neue linie“ (Beyer-Verlag, Leipzig) einen Preis von 15 000 Mk. ausgesetzt. Der Preis soll die Dauer von fünf Jahren jährlich in Höhe von 3000 Mk. zur Verteilung kommen. Die Ausschreibung erfolgt alljährlich für ein bestimmtes Novellenjahr, das für das kommende Jahr noch bekanntzugeben wird. Der Jury gehören an: Dr. Fechter (München), Dr. Alfons Paquet (Frankfurt a. M.), Helene (Berlin), Dr. Wilhelm von Scholz und Dr. Werner (Berlin). Die näheren Bedingungen sind Septemberheft der „neuen linie“ enthalten.

— **35 300 000 Telephone.** Nach einer Zählung der American Telephone and Telegraph Company waren am 1. Januar 1931 im ganzen 35 300 000 Telefone in Gebrauch. In Deutschland besaß Nordamerika 21,7 Prozent (62,84 Prozent), Europa 10 Millionen (29,07 Prozent), Asien 3,48 Prozent; dann folgen Australien, Amerika und schliesslich Afrika (nur 0,68 Prozent). Afrika ist also in bezug auf das Fernsprechnetz am wenigsten entwickelte Erdteil. In den Vereinigten Staaten von Amerika befanden sich mehr als die Hälfte aller Fernsprecher (20,2 Millionen). Deutschland besaß 9 Prozent, Grossbritannien 7 Prozent, Kanada 4 Prozent, Frankreich 3 Prozent des Gesamtbestandes.

em Namen bedeutet: als Passant
angemeldet.
(auch auch auszugsweise verboten.)
(aus aus der gestrigen Nummer.)

Evangel. Hospiz, Oranienstr. 53

Gardemann, D., Hr. m. Fr., Amsterdam
Hanss-Hotel

Wooldridge, M. B., Hr., Toronto (Kanada)
Englisches Hof

C.
Cait, J., Frl., Brooklyn Hotel Nizza
Campbell, A., Hr., London Neuer Adler
Capito, W., Hr. m. Fr., Weidenau (Sieg) Karlsbaf

GARTEN-RESTAURANT „LESEVEREIN“
Leisenstrasse 29 an der St. Bonifatiuskirche

GARTEN-RESTAURANT „LESEVEREIN“
Luisenstraße 29 an der St. Bonifatiuskirche

Gut bürgerliche Küche
Naturreine Weine aus eigener Kellerei
Gutgepflegte Biere
Schönster Garten in Zehlendorf

*Dobro, R. u. W., 2 Hrn., Kassel
Zur Stadt Ems
*Döselmann, K., Hr. m. Fr., Offleben-
Helmstedt Zur Stadt Biebrich
*Doffine, E., Hr. Ing., Krefeld Luisenhof
Dormann, H., Hr., Wetzlar Schulberg 7/9
*Dorn, L., Frl., Dessau Hotel Happel
*Dousfer, J., Frl., Amsterdam
Hotel Reichspost-Reichshof
Doureton, M., Fr. m. Tocht., Chicago
Kaiserhof
*Drehs, H., Hr., Berlin
Hotel Reichspost-Reichshof
Duits, B., Hr. m. Fam., Vigny, Hotel Petri
Duits, A., Hr. Antiquar, London H. Petri
*Duvokot, W., Hr., Leeuwarden
Vier Jahreszeiten

E.
*Eckler, O., Hr. Chefredakteur m. Fr.,
Saarbrücken Hotel Berg
Eeyt, B., Hr. Fabr. m. Fr., Domhotel
Ehreke, K., Hr. Polizeileut., Berlin-Spandau
Polizei-Sanitätsdienststelle
*Eich, J., Hr. m. Fr., Palatine
Evang. Hospiz, Platter Str. 2
*Ernst, R., Hr., Neustadt Nassauer Hof
*Erleben, H., Hr. Dir., Herrnhut
Zentral-Hotel
Esneid, B., Hr., Arnheim Hotel Nizza
Evans, C., Frl., Manchester Eden-Hotel
F.
*Fader, O., Hr., Worms, Zur Stadt Biebrich
Fink, A., Fr., Köln-Mülheim Pariser Hof

Felde, H., Hr. Fabr. m. Fr., Remscheid
Metropole
*Fischer, W., Hr., Hannover Münchshof
Fischer, B., Hr., Berlin-Schöneberg
Schulberg 7/9
*Floßmann, C., Hr., Ilmenau, Hotel Happel
Förste, F., Hr. m. Fr., Genthin
Oranienstr. 20 I
Frank, A., Hr., Berlin Domhotel
Fraser, A., Hr., Aberdeen Eden-Hotel
Freund, E., Frl., Hermsdorf Kaiserbad
*Friedberg, B., Hr., Oberstein (Nahe)
Hansa-Hotel
Fritz, W., Hr. Dipl.-Ing., Witten (Ruhr)
Evang. Hospiz, Oranienstr. 53
Fudickar, M., Fr., Hommerskirchen
Römerbad

G.
v. Garczynski-Baulenberg, O.,
*Gasteier, C., Hr. Stadtinsp.,
Gaster, Th., Hr. Stud., London
*Gauch, O., Hr. Pfarrer m. Fr.,
(Pfalz) Evang. Hospiz
*Gerbe, A., Hr., Ilmenau
Gerling, F., Hr. Lehrer m. Fr.,
Evang. Hospiz
Ginsold, L., Frl., New York
Goller, E., Hr. Offizier a. D.
(Fortsetzung in der nächsten

Kurverwaltung Wiesbaden

Jeden Dienstag und Freitag
Gesellschaftsspaziergänge
in die nähere Umgebung Wiesbadens
unter sachkundiger Führung
Beteiligungsgeld 0.50 Mark pro Person
Treffpunkt: 14.30 Uhr am Haupteingang
des Kurhauses
Die Spaziergänge richten sich jeweils nach der
Witterung und Wegebeschaffenheit.

Hotel u. Badhaus
Goldenes Kreuz
Schön eingerichtete Zimmer in Süd-
u. Südwest-Lage mit kalt u. warm
fließendem Wasser. Personenaufzug.
Thermalbäder
auch an Passanten
eigene prämierte Quelle
Grosse luftige Badehalle. Ruhegelegenheit.

Hotel und Badhaus Essener Hof
Weinhaus Kapuziner
Gegenüber Hotel Schwarzer Bock Kranzplatz 3-4
Wir bieten in Keller und Küche das Beste
Eugenie Hotes.

KURHAUS WIESBADEN

Sonntag, den 16. August 1931
unter Mitwirkung des Wiesbadener
Fechtclubs E. V.

Damen-Mannschafts-Kampf

Vereinigte Staaten von Amerika
gegen Gruppe Mittelrhein des
Deutschen Fechterbundes

Eintrittspreise: RM. 1.50 (numerierte),
RM. —.60 (unnumerierte)

Grosse Fecht-Akademie

mit d. Herausforderungskampf in Florett
auf 10 Treffer, der Meisterin der Ver-
einigten Staaten von Amerika 1928 u. 1931

Miss Marion Lloyd gegen die
Weltmeisterin
Frl. Helene Mayer, Offenbach

An der Fechtakademie wirken u. a. mit: Frl. T. Merz-Rüdesheim,
Deutsche Florettmeisterin 1931; E. Casmir, vielfacher Deutscher
Meister u. Olympiasieger; J. Eisenecker, Deutscher Florettmeister 1931;
St. Rosenbauer, Deutscher Degenmeister 1931; H. Halberstadt, Degen-
meister 1923 u. 1930; H. Tomson, Deutscher Säbelmeister 1929.

Nach der Fecht-Akademie:
Tanz im kleinen Saal
Eintrittspreise: 5, 3, 2, 1 RM.

KURHAUS WIESBADEN

Sonntag, den 16. August 1931
unter Mitwirkung des Wiesbadener
Fechtclubs E. V.

Damen-Mannschafts-Kampf

Vereinigte Staaten von Amerika
gegen Gruppe Mittelrhein des
Deutschen Fechterbundes

Eintrittspreise: RM. 1.50 (numerierte),
RM. —.60 (unnumerierte)

Grosse Fecht-Akademie

mit d. Herausforderungskampf in Florett
auf 10 Treffer, der Meisterin der Ver-
einigten Staaten von Amerika 1928 u. 1931

Miss Marion Lloyd gegen die
Weltmeisterin
Frl. Helene Mayer, Offenbach

An der Fechtakademie wirken u. a. mit: Frl. T. Merz-Rüdesheim,
Deutsche Florettmeisterin 1931; E. Casmir, vielfacher Deutscher
Meister u. Olympiasieger; J. Eisenecker, Deutscher Florettmeister 1931;
St. Rosenbauer, Deutscher Degenmeister 1931; H. Halberstadt, Degen-
meister 1923 u. 1930; H. Tomson, Deutscher Säbelmeister 1929.

Nach der Fecht-Akademie:
Tanz im kleinen Saal
Eintrittspreise: 5, 3, 2, 1 RM.



Der Rhein

mit seinen landschaftlichen Herrlichkeiten, mit seinem köstlichen
Wein und seinen Rosen ladet die Kurgäste zum Besuche

Jung's Hotel Anker Assmannshausen a. Rh.

Alte historische Gaststätte mit sehenswerten Gastzimmern
Lieblingsaufenthalt Bismarcks.
Sämtliche Zimmer mit Balkon u. fließ. Wasser
Vorzügl. Küche — Bestgepflegte Weine eignen Wachstums
Besitz: Joh. A. Jung
Besichtigung der Kellereien gerne gestattet.

Gasthaus Hölitz Oberdiebach, b. Bacharach

Bekanntes Haus für Qualitätsweine
Versandgeschäft
Café-Restaurant
Rheingoldterrassen Assmannshausen
Schönste Terrasse am Rhein.
Gegenüber der Dampferanlegestelle.
Beliebtester Aufenthalt der Wiesbadener Kurgäste.

Hotel zur Traube Rüdesheim

am Rhein gelegen. Telef. 543. 70 Betten,
fließ. warmes u. kaltes Wasser, Bäder,
Garagen. Restauration z. jeder Tageszeit.
Prima Weine im Glas und Flaschen.

Im „Alten Haus“ zu Bacharach
Im „Kranenturm“ am Rhein
Da findest Du rheinische Fröhlichkeit
Und edlen deutschen Wein

Gasthof „Altes Haus“ Die historische Gaststätte, erbaut 1368

Hotel zum Kranenturm
neuezeitlich eingerichtetes Haus mit 1000 jährigem
Turm und großer Rheinterrasse Altes Haus Tel. 49.
Hotel Kranenturm Tel. 146. Bes. W. Weber.



Hotel Kasino, Oppenheim a. Rh.

Altes historisches Haus :: Unter Denkmalschutz
Mitte der Stadt: Restaurant, Weinstube,
Weinhandlung, Fremdenzimmer, Garage
Angenehmer Aufenthalt
Inh.: Marie Krieger Telefon 291

Rheinische Reben, Rheinischer Wein!

Dem Winzer das Leben, uns Sonnenschein.
Trinkt deutschen Wein aus rheinischem Land,
Ob weiss oder rot, was gerade zur Hand;
Von Ahr oder Nahe, von Mosel und Rhein —
Nur deutsch muss er sein!

Historische • Alte Bauernschänke • Altes Haus

Besitzer Alfred Prokop

Telefon Amt Rüdesheim: Bauernschänke Nr. 582, Altes Haus Nr. 738

Assmannshausen am Rhein

Sehenswerte und historische Gaststätten — Täglich Stimmungs-Konzert —
Das ganze Jahr geöffnet — Erstklassige Weine und Küche — Hotel mit
50 Betten — Zentralheizung — Garagen — Weingroßhandlung — Versand
nach auswärts

Zum Kurbesuch Wiesbadens gehört Besuch der Weinmetropole Rheinhessen

Nierstein a. Rh.
Kurgäste bevorzugen das Weinkel
zum Alten Vater
Fischergasse 4
Frau Georg Klöppinger Wwe. Inh.

Schrupp's Rhein Assmannshausen a. Rh.

Bekannt gutbesuchtes Nachhause
Prachtvoller schattiger Garten
Ausblick auf den Rhein. Im
Rüdesheim. Weine u. Dortmunder

Rheingauer Strausswirtschaft Weingut Koch

Eltville im Rheingau
Wohn- u. Druckstätte
(Hof Bechtermünster)
zapft 1929er und 1930er

Der Märchenhaus in Niederheimbach am Rhein

Dampferanlegestelle
Große Rheinterrasse mit

Rheindampferfahrt abwärts ab Wiesbaden

722, 835, Expr. 930, 952, Schnellf.
1250, 1422, Schnellf. 1510, 1622, 1835